

Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Müritzregion - gentechnikfrei“ vom 1. Dezember 2008

Widerstand gegen Gentechnik in M-V wächst Neuerlich Großflächen von Chemie-Konzern beantragt

Im Oktober wurde es durch amtliche Bekanntmachung öffentlich. Die BASF Plant Science GmbH beabsichtigt, in Bütow / Müritzkreis in den kommenden zwei Jahren auf 33,4 ha gentechnisch manipulierte Pflanzen freizusetzen. Die Freisetzung wurde dabei für die landwirtschaftliche Fläche von insgesamt 300 ha beantragt – allerdings vorläufig ohne weitere Ortsangaben.

Alarmiert ruft die Bürgerinitiative „Müritzregion gentechnikfrei“ zum Widerstand gegen das Vorhaben des Konzerns auf. Die unkalkulierbare Gefahr, die für Mensch und Natur von gentechnisch manipulierten Organismen ausgehen kann, werden durch aktuelle Forschungsergebnisse bestätigt. So wurde in Fütterungsversuchen mit gentechnisch manipulierten Pflanzen das verstärkte Auftreten von Immunschwäche und Unfruchtbarkeit bei Säugetieren festgestellt. Es könne nicht sein, dass nun Mecklenburg-Vorpommern zum Agro-Gentechnik-Land gemacht würde, während andere Bundesländer gentechnikfrei werden. Die Initiative hat sich den erfolgreichen Widerstand gegen das „Bombodrom“ nahe Wittstock zum Vorbild gemacht. Das erklärte gemeinsame Ziel ist der Erhalt einer gesunden, lebenswerten Welt.

Einwendungen gegen den Plan des Konzerns können beim Amt Röbel-Land oder beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in Berlin bis 23. Dezember 2008 eingereicht werden. Unterschriftenlisten gegen das Vorhaben des Konzerns liegen in Kultur-Treffpunkten und Bioläden der Region aus. Darüber hinaus können Unterstützer die vorbereiteten Listen auch per E-Mail bei ilselass@web.de anfordern. Die Arbeit der Bürgerinitiative steht unter dem Motto „Aktiv für eine lebenswerte Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland, Europa und weltweit!“ Kontakt und Infos: Marlies Woellner 039925-27042 und Ilse Lass 039925-2586.